

# Setting für Livestreams mit mobilem Equipment



WARUM VERANSTALTUNGEN LIVE ÜBERTRAGEN?

BREITERE ZIELGRUPPE ERREICHEN, BARRIEREFREIHEIT ERMÖGLICHEN.

## Methodische Anforderungen an das Szenario

TEILNEHMENDEN-ZAHL:

- Reguläre Planung je nach örtlichen Gegebenheiten und pädagogischem Konzept.

UNTERRICHTSMATERIAL:

- Falls vorhanden: Handouts in digitaler Form.

TONQUALITÄT:

- Der/Die Sprecher:innen müssen sehr gut zu verstehen sein.
- Die Präsenzteilnehmenden können - aber müssen nicht zwangsläufig - zu hören sein. Die Publikumsfragen könnten von dem/der Moderator:in für die Online-Teilnehmenden wiederholt werden.

BILDQUALITÄT:

- Die Sprecher:innen sollen gut zu sehen sein. Gute Lichtverhältnisse und eine gute Kameraqualität sind für ein gutes Bild essenziell.

## Technik

Hardware:

- Leistungsstarker Laptop
- Kamera: Systemkamera oder Camcorder
- Capture Card zur Verbindung der Kamera mit dem Laptop
- Stativ für Kamera
- Mikrofon
- Bei Bedarf: Stativ für Mikrofon
- ggf. Mischpult oder Bildmischer
- Kopfhörer
- Passende Strom- und Verbindungskabel
- ggf. Mehrfachstecker
- Bei Bedarf: zusätzliche Lichtquelle
- Zusätzliches Gerät (Laptop, Tablet, Smartphone) als Kontrollinstrument

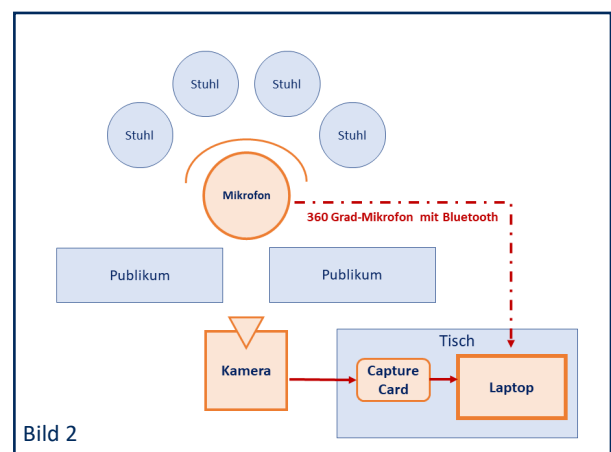
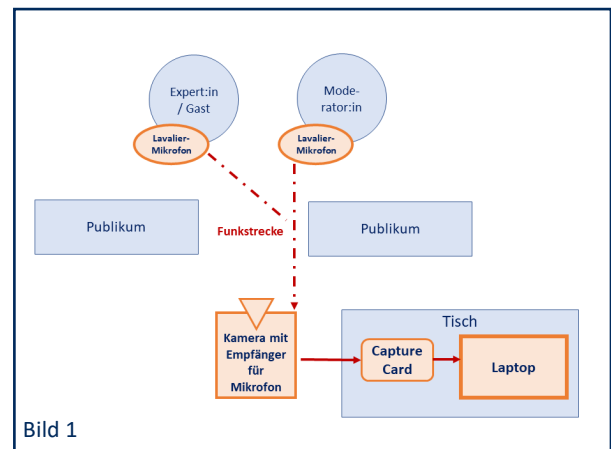
Software:

- Videokonferenzsystem
- Optional: Broadcasting-Anwendung

**Stabiles Internet ist essenziell!**

Bei Bedarf: mobiler LTE-Router oder Internetstick

### Aufbaumodelle



## **Aubau und Betreuung**

Der Aufbau und die Betreuung der Technik können durch eine Person vor Ort übernommen werden. Diese Person sollte nicht der/die Dozent:in oder Moderator:in sein. Vor dem Einsatz der Technik sollten Nutzer:innen sich mit der Anwendung der Geräte vertraut machen und sie im Vorfeld testen. Bei mobilen Livestreams ist es ratsam, den Raum im Vorfeld zu besichtigen. Eine „Checkliste für Livestreams mit mobilem Equipment“ finden Sie in einem separaten Dokument. Kopfhörer sind dafür da, um zu kontrollieren, wie der Ton bei den Online-Teilnehmenden ankommt. Es sollte auf gute Lichtverhältnisse geachtet werden.



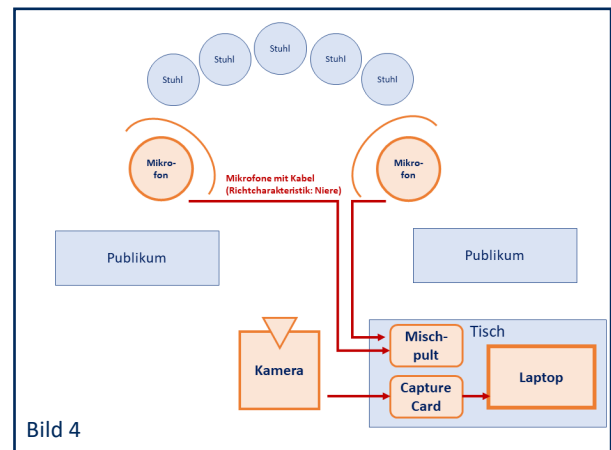
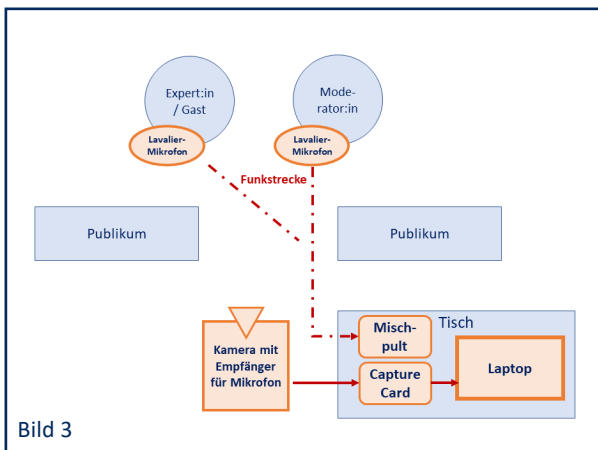
Foto: vhs Schwandorf Land

## **Alternativen**

Hinsichtlich des **Mikrofons** gibt es vielfältige Optionen.

- Großmembran-Kondensatormikrofone (Bild 4) haben häufig einen wesentlich besseren Klang als ein 360-Grad-Konferenzmikrofon (Bild 2). Diese Mikrofone brauchen jedoch Phantomspannung – das heißt, der Anschluss an ein Mischpult ist notwendig.
- Nicht alle Lavaliermikrofone können ohne Mischpult genutzt werden. Es kommen vor allem neue Wireless-Modelle ohne Mischpult aus (Bild 1). Spätestens wenn mehr als zwei Personen Lavaliermikrofone tragen, müssen diese in einem Mischpult zusammenlaufen.
- Ein Mischpult bietet immer die Möglichkeit, die Lautstärke der einzelnen Lavaliermikrofone zu regulieren (Bild 3).

Der Einsatz eines Mischpults bzw. eines Bildmischers professionalisieren den Ton und das Bild. Der Umgang mit den Mischpulten sollte beherrscht werden. Mobiles Equipment muss von Veranstaltung zu Veranstaltung auf- und abgebaut sowie getragen werden. Die Technik sollte daher möglichst kompakt sein. Einige Personen sehen vom Einsatz der Mischpulte aus diesen beiden Gründen ab.



## **Fazit**



- Unkomplizierte Anwendung
- Schneller Auf- und Abbau
- Digitales Format wird gut angenommen



- Abhängig von örtlichen Gegebenheiten
- Professionelleres Equipment erfordert mehr technisches Know-how